

Kompetenznetzwerk E-Business & KMU

Dr. Walter Dettling, Leiter, und Klaas Dreger, Assistent am Institut für angewandte Betriebsökonomie der FHBB Fachhochschule beider Basel
w.dettling@fhbb.ch, k.dreger@fhbb.ch

Mit der Anbindung der Fachhochschulen an das universitäre Kommunikationsnetz SWITCHng, wird dem Zusammenrücken der Bildungslandschaft Schweiz ein weiteres Mosaik-Stückchen hinzugefügt. Den Fachhochschulen wird es durch diese Anbindung möglich, ihrem Bildungsauftrag besser gerecht zu werden.

Kommunikationstechnologien und das daraus resultierende Verhalten der Konsumenten verändern zunehmend die Informations- und die Beschaffungs- und Absatzmärkte und beeinflussen die Beziehung zu Kunden sowie die interne Organisation der Unternehmen.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nutzen die neuen Technologien bisher nur vereinzelt. Die Gefahr besteht, dass kleinen und mittleren Unternehmen Wettbewerbsnachteile entstehen, wenn sie sich mit den neuen Medien zu spät oder nur teilweise beschäftigen. Daraus ergeben sich für die Schweizer Fachhochschulen neue Herausforderungen bezüglich des Wissenstransfers zu kleinen und mittleren Unternehmen. Ausserdem haben die Schweizer Fachhochschulen den gesetzlichen Auftrag, nebst Grundausbildung und Weiterbildungsveranstaltungen auch anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen für Dritte anzubieten.

Hier setzt das vom Institut für angewandte Betriebsökonomie (IAB) initiierte Projekt zum Aufbau eines landesweiten Kompetenznetzwerkes E-Business & KMU an.

KMUs ins Netz

Die neuesten Zahlen belegen, dass erst drei Prozent der schweizerischen KMU das Internet intensiv nutzen. Ausserdem fällt auf, dass Schweizer Unternehmen im Internet kaum eine internationale Strategie fahren, sondern sich auf die angestammten Märkte beschränken.

Mit unserem Projekt wollen wir nun kleine und mittlere Unternehmen für die entstehenden E-Business-Chancen sensibilisieren, gewinnen und unterstützen. Die KMU sollen befähigt werden, die Einsatzmöglichkeiten von E-Business für ihr Unternehmen abzuschätzen und gezielt umzusetzen.

Es ist für die Unternehmen wichtig herauszufinden, wie sie die Chancen, die ihnen das Internet bietet, wahrnehmen können, aber auch herauszufinden, wie sie diese neue Verkaufs- und Marketingplattform am effizientesten nutzen können. Darum bietet das Institut für angewandte Betriebsökonomie verschiedene Plattformen. Zum einen können anhand von Checklisten und per-

sönlichen Gesprächen die Möglichkeiten ausgelotet werden, zum andern werden unter der Bezeichnung "Praxis-Arena" verschiedene eintägige Workshops angeboten, die das Thema vertieft behandeln.

Gut geplant zu neuen Ufern

Es gibt die unterschiedlichsten Ansätze, wie und zu was ein Internetauftritt einem Unternehmen dienen soll. So wollen einige ihre Produkte gleich online verkaufen, andere ihre Produktpalette vorstellen und die dritten zur Kontaktnahme auffordern. In allen drei Fällen kann ein elektronischer Auftritt sinnvoll sein – allerdings sieht er in allen drei Fällen völlig unterschiedlich aus und muss auch unterschiedliche technische Voraussetzungen erfüllen (Zahlung via Internet, Auftragsformulare, etc.)

Diese ersten Überlegungen werden auf Wunsch bereits vom IAB begleitet. So steht heute eine Checkliste "Ist E-Business relevant für mein Unternehmen?" zur Verfügung. Ausserdem kann sich der Unternehmer zu einem kostenlosen Kontaktgespräch in Basel anmelden. Dieses dauert etwa eine Stunde und verschafft dem Unternehmer dank dem breiten Wissen des Gesprächspartners eine gute Grundlage zur Entscheidungsfindung.

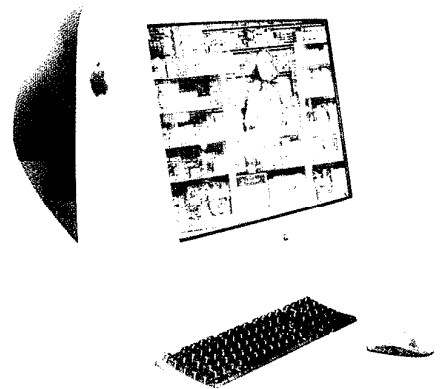
E-Business erfolgreich realisieren

Unter diesem Titel stehen die vier eintägigen Workshop-Module der Praxis-Arena. Hier werden konkrete E-Business-Lösungen für Unternehmen entwickelt. Entscheidungsträger aus fünf Unternehmen erarbeiten zusammen ihre Lösungen. Pro Workshoptag wird ein Themenbereich bearbeitet: "E-Business verändert Ihren Markt", "E-Business in Ihrem Unternehmen", "E-Business schrittweise realisieren" und "E-Business erfolgreich einführen". An einem Extra-Tag im jeweiligen Unternehmen werden spezifische Fragestellungen geklärt.

Wissenstransfer als Grundlage einer erfolgreichen Zusammenarbeit

Bei dem Projekt E-Business & KMU wird eine Schnittstelle für einen ergebnisorientierten Wissenstransfer zwischen Fachhochschulen, Universitäten sowie diversen anderen öffentlichen bzw. privaten Institutionen und schweizerischen KMU geschaffen. In einer ersten Phase sollen verschiedene Kooperationen mit dem Ziel aufgebaut werden, die laufenden Forschungsaktivitäten der Fachhochschulen und Universitäten zu vernetzen sowie Partnerschaften auf der Andererseits zu fördern. Zwischen und innerhalb der Netzwerke soll ein ständiger Wissens- und Technologietransfer stattfinden. Durch die Berücksichtigung von

Forschung und Anwendung wird sichergestellt, dass das Projektziel erreicht werden kann. Der Transfer erfolgt zunächst über die Durchführung verschiedener Seminare und Praxisarenen. Neben der Durchführung von Seminaren sollen in Zukunft die Fachhochschulen zahlreiche Dienstleistungen für KMU anbieten und zur Erhöhung der Markttransparenz als Vermittler von Internet-Technologie-Anbietern auftreten.



Università della Svizzera Italiana als Bindeglied zwischen Süd und Nord

Prof. Dr. Fiorenzo Scaroni, USI/SUPSI, Servizio TI-EDU, Manno
Scaroni@ti-edu.ch

Als neunte und jüngste Universität der Schweiz erhebt die Università della Svizzera Italiana einen speziellen Anspruch auf innovative und kreative Lösungen im Schulungsbereich. Diese sind nur mit entsprechendem Technologie-Einsatz zu verwirklichen.

1996 war es soweit: Die italienischsprachige Schweiz erhielt per Kantonalgesetz eine eigene Universität, die Università della Svizzera Italiana (USI). Nur ein Jahr später folgte SUPSI, die Scuola universitaria professionale della Svizzera Italiana, welche eine eigentliche Fachhochschule ist. Damit erfuhr die

italienischsprachige Schweiz eine bildungspolitische Aufwertung, von der nicht nur das Tessin mit seinen zahlreichen Talschaften und Italienisch-Bünden profitieren durfte, sondern auch die Bildungsregion Norditalien.